

# BGer 2C 1132/2014 vom 16. Februar 2016

Bundesgericht, 2016-02-16, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_2C\\_1132\\_2014](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_2C_1132_2014)

FR: TF 2C 1132/2014 du 16 février 2016

IT: TF 2C 1132/2014 del 16 febbraio 2016

## Regeste

Notariatsaufsicht; Unvereinbarkeit einer Nebenbeschäftigung | Grundrecht

## Volltext

Bundesgericht II. Öffentlich-rechtliche Abteilung 16.02.2016 2C 1132/2014  
(2C\_1132/2014) Tribunal fédéral IIe Cour de droit public 16.02.2016 2C 1132/2014  
(2C\_1132/2014) Tribunale federale II Corte di diritto pubblico 16.02.2016 2C 1132/2014  
(2C\_1132/2014)

Notariatsaufsicht; Unvereinbarkeit einer Nebenbeschäftigung | Grundrecht

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 2C\_1132/2014  
Verfügung vom 16. Februar 2016 II. öffentlich-rechtliche Abteilung Besetzung  
Bundesrichter Haag, als Einzelrichter, Gerichtsschreiberin Hänni. Verfahrensbeteiligte  
A.\_\_\_\_\_, Beschwerdeführer, vertreten durch Rechtsanwalt Bernhard Blum, gegen  
Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion des Kantons Bern. Gegenstand Notariatsaufsicht;  
Unvereinbarkeit einer Nebenbeschäftigung, Beschwerde gegen das Urteil des  
Verwaltungsgerichts des Kantons Bern, Verwaltungsrechtliche Abteilung, vom 5.  
November 2014. Nach Einsicht in die Beschwerde in öffentlich-rechtlichen  
Angelegenheiten von A.\_\_\_\_\_, vom 11. Dezember 2014 gegen das Urteil des  
Verwaltungsgerichts des Kantons Bern vom 5. November 2014 betreffend Unvereinbarkeit  
der Nebenbeschäftigung eines Notars, in das Schreiben vom 12. Februar 2016, womit der  
Beschwerdeführer erklärt, seine Beschwerde vorbehaltlos zurückzuziehen, und darum  
bittet, das Verfahren als gegenstandslos abzuschreiben, in Erwägung, dass das Verfahren  
gestützt auf Art. 32 Abs. 2 BGG mit Verfügung des Instruktionsrichters als Einzelrichter  
abgeschrieben werden kann, dass die Gerichtskosten dem Beschwerdeführer aufzuerlegen  
sind ( Art. 66 Abs. 1, 2 und 3 BGG ), wobei bei der Festsetzung der Gerichtsgebühr ( Art.  
65 BGG ) zu berücksichtigen ist, dass der Entscheidungsprozess weit fortgeschritten ist,  
dass keine Parteientschädigungen geschuldet sind ( Art. 68 Abs. 2 und 3 BGG ), verfügt der  
Instruktionsrichter: 1. Das Verfahren wird infolge Rückzugs der Beschwerde  
abgeschrieben. 2. Die Gerichtskosten von Fr. 2'000.-- werden dem Beschwerdeführer  
auferlegt. 3. Diese Verfügung wird dem Beschwerdeführer, der Justiz-, Gemeinde- und  
Kirchendirektion des Kantons Bern und dem Verwaltungsgericht des Kantons Bern,  
Verwaltungsrechtliche Abteilung, schriftlich mitgeteilt. Lausanne, 16. Februar 2016 Im  
Namen der II. öffentlich-rechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der  
Instruktionsrichter: Haag Die Gerichtsschreiberin: Hänni

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte  
Originaltext. Quellen-URL siehe oben.